

# Journal Reise & Freizeit

## Gewinnen Sie mit rz-Leserreisen fünf Tage Urlaub in Rom

Entdecken Sie zu zweit die kulturellen Schätze der „Ewigen Stadt“. **Seite 3**



Foto: Walter Schramm

## Durch grandiose Landschaften

Eine entschleunigende Zugreise durch die USA von den Rocky Mountains in Colorado zu den roten Felsen in Utah. **Seite 4**



Foto: picture alliance/dpa-tmn

# Genusstour vom Fuß der Alpen bis an Meer

Von Turin mit dem Rad ohne Gepäck am Po entlang, an Weingärten und Haselnussainen vorbei durchs Piemont und über die Berge an die Riviera

Von Markus Müller

Der 82-jährige Papa vom Barman Mario ist gleich begeistert, als wir in dessen Bar in der Via Milano unweit der Turiner Einkaufsstraße Corso Garibaldi mit ihm ins Gespräch kommen. Der Grund: Wir kennen die Geschichte der Tragödie von Superga. Das ist eine Barockkirche, Meisterwerk von Filippo Juvarra, die an imposanter Stelle auf einem Hügel hoch über der Stadt steht und als Mausoleum für gleich Dutzende von Angehörigen – darunter mehrere Könige – des Adelshaus der Savoyer dient.

Und eben neben dieser gewaltigen Basilika stürzte am 4. Mai 1949 im dichten Nebel ein Flugzeug ab. Alle 31 Insassen kamen ums Leben, darunter fast alle Spieler des Fußballklubs AC Turin, der damals als „Grande Torino“ den italienischen Fußball der 1940er-Jahre prägte. Ein Foto dieser Mannschaft hängt neben einigen anderen historischen Aufnahmen in Marios Bar. Der Seniorchef erläutert sie gerne. Dabei wollten wir doch nur einen schnellen Caffè an der Theke trinken. Doch auch die Gianduiotti, die traditionelle Süßigkeit Turins, hatten schon zum Verweilen eingeladen.

Nun gut, eigentlich sind wir ja aus einem ganz anderen Grund in die alte Residenzstadt gereist, die immerhin einige Jahre lang die erste Hauptstadt des vereinigten Italiens war. Heute ist sie die Hauptstadt der Region Piemont, deren Namen nichts anderes als „am Fuß der Berge“ bedeutet. Und eben vom Rand der Alpen wollen wir in den nächsten Tagen mit dem Rad an die ligurische Küste fahren.

### Die Superga war schon Ziel des Giro

Am frühen Abend ist bei der Vorbesprechung die Superga gleich noch einmal Thema. Die anderen Radler haben sich aber nicht für unsere Tour, sondern eine Rundtour durchs Piemont oder Raderlebnisse rund um Turin entschieden. Für sie alle soll es am nächsten Tag dann erst mal zur berühmten Wallfahrtskirche gehen. Denn für Radsportler ist sie ein sehr positiv besetztes, aber anstrengendes Ziel: Die Superga gehörte schon mehrfach zum Programm des Giro d'Italia und des Eintagesrennens Mailand-Turin.

Doch für uns geht es am nächsten Tag genau in die andere Richtung. An der Brücke Umberto I. über den Po startet unsere Eine-Woche-Radtour über etwa 300 Kilometer Richtung Meer. Bei herrlichem Wetter geht es durch den am Sonntagmorgen schon gut belebten Parco Valentino und dann ein gutes Stück am Po entlang, auf dem schon jede Menge Ruderer trainieren. Doch bald biegen wir rechts ab. Hätten wir jetzt nicht noch gut 50 Kilometer ohne elektrische Unterstützung vor uns, würden wir einen Abstecher zur alten Fiatfabrik Lingotto machen, die sogar eine ein Kilometer lange Teststrecke als Rundkurs auf dem Dach hatte. Stararchitekt Renzo Piano baute den Komplex zu einem Kultur- und Messezentrum um.

Doch wir kurven auf netten Radwegen durch Turins Vororte, um nach rund zwölf Kilometern den prächtigen Komplex des Jagdschlusses Stupinigi zu erreichen. Und der ist heute belebter den je und noch prächtiger, findet dort doch ein großer Gartenmarkt statt. Die Piemonteser schleppen Pflanzen aller Art nach Hause. Dafür haben wir leider keinen Platz, versorgen uns aber in der kleinen Bäcker-



Fast immer den etwas wolkenverhangenen 3841 Meter hohen Monviso im Hintergrund, geht es von Turin mit seinen prächtigen Palästen und Plätzen in einem großen Bogen knapp am Rand der hier schnell aufsteigenden Cottischen Alpen auf meist verkehrsarmen und guten Straßen an Weinbergen und Haselnussplantagen entlang von Piemont nach Ligurien, wo vor Albenga die kleine Insel Gallinara im Meer auftaucht. Fotos: Markus Müller (2), Eurobike Radreisen/Heiko Mandl



rei vor dem Tor für die Mittagspause mit frischem Brot, knusprigen Crackern und leckerem Bauernkäse. Durch einen kleinen Ort nach dem anderen geht es eine ganze Weile am munter dahinplätschernden Fluss Sangone entlang. An einem netten Picknickplatz mit Tischen und Bänken machen wir gemütlich Mittag. Nach etwa der Hälfte unserer Tagesstrecke und kurz vor den ersten Hügeln, die den Rand der Alpen markieren, biegen wir nach links ab. Wir wollen ja nicht in die Berge, sondern durch die Poebene ans Meer. Aber was ist denn hier schon wieder los? In Piombino wartet das nächste Fest mit

kleinem Markt auf uns. Also ab auf die Terrasse der Caffetteria Palestro und bei einem Cappuccino dem munteren Treiben zugeschaut. Aber nun wird es Zeit, sonst kommen wir am Ziel unserer ersten Etappe, Pinerolo, zu spät an. Auf meist gemütlichen Radwegen geht es jetzt nur noch an kleinen Dörfern und einzelnen Kapellen weiter, bis wir nach einem kleinen Anstieg in der alten Bischofsstadt ankommen – und dort in der San Donato geweihten Kathedrale direkt in den Abendgottesdienst stolpern, den Bischof Derio Olivero persönlich leitet. Am Schluss kann man sich sogar den persönlichen Segen

abholen. Aber wir wollen es ja nicht übertreiben. Mittlerweile ist es auch spät geworden, und wir haben ordentlich Appetit. Was gibt es da für ein besseres Ziel als das nahe gelegene „Lappetito“ unter den Arkaden, die sich in der Stadt über satte drei Kilometer erstrecken? Wir lassen uns mit rustikal belegten Bruschette, Pizza mit Radicchio und Pilzen sowie Panna Cotta verwöhnen. Dazu ordentliche Weine aus dem Piemont. Das schmeckt alles!

Am nächsten Morgen stromern wir noch etwas durch die Stadt und genießen vom Hügel, auf dem San Maurizio thront, den Blick in die Poebene und zu den noch mächtig

mit Schnee bedeckten Alpen. Dann schnell noch einen Caffè und weiter geht's Richtung Saluzzo. Heute radeln wir auf kleinen Nebenstraßen durch die Ebene, die hier vielfältig landwirtschaftlich genutzt wird – immer im Blick, der fast 4000 Meter hohe Monviso. Wir haben nur leider den falschen Tag dafür erwischt: Mächtig viel Staub aus der Sahara trübt die Sicht auf die Berge.

Bald überqueren wir den Chisone und erreichen, bevor wir zum Pellice kommen, das wirklich nette Örtchen Garzigliana, wo wir am Automaten kostenlos Wasser zapfen können. Nur das mit Kohlensäure kostet ein paar Cent. Danach

### Wissenswertes für Reisende

**Zielgruppe:** geeignet für alle E-Bike-Fahrer, aber auch für einigermaßen fitte Fahrerinnen und Fahrer von sportlichen Rädern ohne Motor

**Beste Reisezeit:** April bis Oktober

**Unsere beiden besonderen Tipps:**

- schon etwas früher nach Turin anreisen, um die wirklich lebendige und interessante Großstadt vielleicht ein paar Tage zu erleben
- die letzte Etappe am Meer um 10 Kilometer von Sanremo bis nach Ospedaletti verlängern, um den 1,7 Kilometer langen Radweg-

tunnel mit 50 historischen Fotos und Plakaten des Radklassikers Mailand-Sanremo zu erleben

Unser Autor ist gereist mit sportlichen Trekkingrädern ohne Motor, aber mit dem Service des Gepäcktransfers. Er hat übernachtet im Best Western Plus Executive Hotel Turin, im Albergo Regina in Pinerolo, im Hotel Antiche Mura in Saluzzo, im Park Hotel Mondovì, im Hotel La Gaietta in Millesimo und im Hotel Marisa in Albenga. Diese Reise wurde unterstützt von Eurobike Radreisen.



geht es auf eine etwas holprige Straße, die rechts und links von Alleen kleiner Bäume begleitet wird. Ah, auf denen gedeihen die berühmten Piemont-Haselnüsse!

Plötzlich wächst mitten aus der Ebene ein mächtiger Hügel empor und versperrt die Weiterfahrt. Also hinein ins Städtchen Cavour, und schwupps sitzen wir unter Arkaden schon wieder vor einer Bar, genießen frische Focaccia und Cappuccino. Blühende Obstbäume begleiten unseren Weg zur ehemaligen Zisterzienserabtei Staffarda. Leider ist heute Montag und daher das Gebäudeensemble geschlossen. Das hat aber einen großen Vorteil: Wir haben die riesige Anlage fast ganz allein für uns – wenn man mal von den vielen Katzen absieht.

Jetzt sind es nur noch gut zehn Kilometer bis zu unserem nächsten Ziel. Vorher überqueren wir aber noch unseren alten Bekannten aus Turin, den Po, der hier noch ganz jung aus den Bergen kommt. In Saluzzo kommen wir dann recht früh an, sodass noch Zeit bleibt, um sich die um den Burghügel schmiegende Altstadt anzuschauen. Da es am nächsten Morgen regnet, warten wir erst mal ab, flanieren regengeschützt unter den Arkaden und bleiben dann gleich dort im Caffè Principe hängen. Eigentlich nur für einen Cappuccino, aber da es schon gegen Mittag geht und die Bar – und auch alle umliegenden – sich schon fürs Pranzo, das Mittagessen, füllen, bleiben wir doch gleich sitzen und sind dann mit dem typischen italienischen Drei-Gänge-Essen aus Nudelgericht, Hauptgericht und Dessert gut gestärkt für die Weiterfahrt Richtung Mondovì.

### Einheimische freuen sich über Regen

In einer Regenschwung schwingen wir uns aufs Rad und fahren nach Mantua, wo man eigentlich ein schönes Schloss besichtigen könnte. Doch dazu lädt das heute miese Wetter, das für diese Region und den Frühling eigentlich gar nicht so typisch ist, leider nicht ein. Aber die Piemontesen, mit denen wir bei unseren wenigen Stopps, wie dem in Castelletto Stura gleich nach dem Überqueren der wirklich rauschenden Stura, ins Gespräch kommen, freuen sich auch über den Regen, den sie so seit Jahren nicht mehr hatten. Und wir freuen uns, dass wir am Morgen doch unsere Regenklamotten aus dem Koffer in die Radtaschen umgepackt hatten.

Heute sind wir besonders froh, dass unser Gepäck längst trocken im Hotel in Mondovì angekommen ist. Also schnell unter die Dusche, noch einen kleinen Imbiss und ab ins Bett. Das Wetter lädt leider nicht zum Erkunden der zweitgrößten Stadt ein, die wir aber glücklicherweise von einem früheren Besuch her kennen. Und der war zudem noch an einem Samstag. Dann wird in der Unterstadt, in Breo, ein riesiger Wochenmarkt veranstaltet.

Mit der modernen Standseilbahn gelangt man in die pittoreske Oberstadt, Piazza genannt. Die Piazza Maggiore ist umgeben von ehrwürdigen Palazzi, nicht weit entfernt steht auf dem Belvedere das Wahrzeichen Mondovis, der Stadtturm. Dessen Uhr ist zwar überproportional groß, hat dafür aber nur einen Zeiger. Wer genau hinschaut, entdeckt überall Sonnenuhren. Nur: Bei Regenwetter funktionieren die leider nicht.

Lesen Sie weiter auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

## Genusstour vom Fuß der Alpen bis ans Meer

Auch am nächsten Morgen ist das Wetter nicht besonders prickelnd, und wir überlegen schon, ob wir die nächste Etappe nicht mit der Bahn überbrücken sollen. Doch dann klart es überraschend auf, die jetzt mit noch mehr Schnee bedeckten Berge sind wieder in Sicht. Also rauf auf die Räder. Kalt wird es uns meist ohnehin nicht auf unserer heutigen Tagesetappe, die aus der Stadt hinaus und gleich ordentlich bergan führt. Danach schnell doch mal die Jacken an, denn es geht recht rasant hinunter ins Tanaro-Tal. Doch auf der anderen Flussseite kommen wir das erste Mal auf unserer Tour so richtig ins Schwitzen. Es geht nämlich auf die Hochebene der Lange. Nie gehört? Das ist das Gebiet, in dem so berühmte Weine wie der Barolo und der Barbaresco produziert werden. Nachdem wir eine Reihe Serpentinaen bezwungen haben, kommen wir im netten Örtchen Cigliè mit seiner Burg an einem Restaurant vorbei. Ob wir hier auf der Terrasse auch einfach einen Caffè bekommen? „Certo, sicher“, meint der Chef des „Al Castello“ Pierluigi Vivalda und zeigt uns aber auch den Vorrat des Speisesaals, „in dem ich ein paar Weine habe“. „Ein paar“ ist gut.

Wir radeln fröhlich weiter bergan und haben tatsächlich fast mühelos eine Meereshöhe von etwa 800 Metern erklommen und Murazzano, bekannt für seinen gleichnamigen Käse, erreicht. Den können wir nicht gut mitnehmen, aber immerhin ein Glas mit vorzüglicher Creme aus Piemont-Haselnüssen. Und natürlich genehmigen wir und



**In der Hügellandschaft der Langhe geht es kilometerweit vorbei an Weinbergen, an der Blumenriviera auf der umgebauten ehemaligen Bahnstrecke ganz nah am Meer entlang. Zwischen Weinhandlung und Wasserzapfstelle ist das pittoreske Millesimo ein Etappenort.** Fotos: Markus Müller (4), Eurobike Radreisen/Heiko Mandl

in der schon gut besetzten Dorfbarr ein Gläschen regionalen Barbera.

Wir hätten nicht so lange pausieren sollen: Am Ende der Etappe erwischt uns noch mal ein Regenguss. Im gemütlichen kleinen Hotel in laut Prädikat einem der schönsten Dörfer Italiens, in Millesimo, beenden wir mit einem leckeren Essen den Abend.

Am nächsten Morgen starten wir auf unsere Etappe auf meist ruhigen Nebenstraßen quer durch die ligurischen Berge. Mit zunehmender Höhe wird das Wetter immer schöner. Von der Passhöhe des Colle Scraivaon erreichen wir mit 820 Metern nicht nur den höchsten Punkt der Tour, sondern schauen über eine fantastische Berglandschaft unter strahlend blauem Himmel in Richtung Küste.

Von jetzt an geht es rasant abwärts, vorbei an den Berg geklebten alten Dorf Castelvecchio und hinunter ins malerisch im Tal gelegene Zuccarello, dem wir dann doch noch einen kurzen Besuch abstatten. Dann rollen wir durch die etwas verkehrsreiche Ebene von Albenga, wo gewaltige Mengen von Gemüse- und Gewürzpflanzen erzeugt werden. Und bald halten wir am Strand und haben die kleine private Insel Gallinara vor uns.

Ein Spaziergang durch die von den Römern gegründete Stadt mit ihren Geschlechtertürmen und ihrem wirklich sehenswerten Baptisterium lohnt sich immer, wie wir von früheren Besuchen wissen. Wir haben aber heute besonderes Glück und werden von unserem in der Gegend weilenden Sohn abgeholt

und fahren mit dem Auto zurück in die Berge, um in Aquila d'Arrosia (dort gibt das Ristorante Aquila und das Al Sole) ländlich, aber fürstlich zu speisen: jede Menge abwechslungsreiche Antipasti, dann vorzügliche Nudel- und Hauptgänge und delikaten Nachtsch. Da lohnt die Anfahrt.

Am nächsten Morgen geht es ausnahmsweise mit dem Transferbus weiter, weil an der Blumenriviera einfach zu viel Verkehr ist. Aber ab Imperia gibt es bis Sanremo zum Abschluss noch mal eine Geniebertour für Radler: Die ehemalige Bahnstrecke, die meist ganz nah am Meer vorbeiführt, wurde zum komfortablen, breiten Rad- und Spazierweg ausgebaut. Auf den neueren Teilen erklingt in den meist kurzen Tunneln sogar Musik.

Moderne Rastplätze und die eine oder andere Bar laden zum Ausruhen und zur Aussicht über die traumhafte Küstenlandschaft ein. Leider müssen wir schon abends wieder heim. Also erkunden wir Sanremo beim nächsten Mal.

Nun gut, von Turin aus haben wir jetzt eine Woche gebraucht. Die Radsporthler schaffen es auf der ähnlichen Strecke beim Rennen Mailand-Sanremo tatsächlich an einem Tag. Dafür müssten wir schwer trainieren. Außerdem sind wir schon etwas zu alt dafür. Und wir wollen unterwegs ja auch die Landschaft, die Leute, die Natur, die Kultur und nicht zuletzt gutes Essen und Trinken erleben. Die schöne Tour müssen wir noch mal fahren, vielleicht im Herbst zur Zeit der Weinlese und Olivenernt.

### Was es sonst noch gibt

#### Unsere Tipps für Turin:

- Besuch des Wahrzeichens der Stadt, der 167,5 Meter hohen Mole Antonelliana. Dort befindet sich heute das Museo Nazionale del Cinema. Mitten im Gebäude führt eine gläserne Liftkabine in die Laterne über der Kuppel.
- Direkt nach der Einweisung in die Radtour zur Apericena aufbrechen, einer Mischung aus Aperitivo und Cena (Abendessen): Zum Drink darf man am Buffet aus vielen Köstlichkeiten wählen. Das Ausgehviertel San Salvario ganz in der Nähe ist eine gute Adresse.
- Direkt vor dem morgendlichen Start der Radtour (oder noch besser am Vorabend) kurz über den Po und hinauf zur Terrasse vor der Kirche Santa Maria al Monte dei Cappuccini. Von dort bietet sich bei gutem Wetter eine traumhafte Aussicht über die Stadt und die umliegenden Berge.

#### Unsere Tipps für die Riviera:

- Wer abends früh genug in Albenga ankommt, könnte noch mit dem Rad oder auch zu Fuß den alten Römerweg von Albenga nach Alasio besuchen. Dort sind noch mehrere große römische Grabanlagen erhalten.
- Vor dem Start in Imperia sollte man sich noch die Zeit nehmen, direkt am Beginn des Radwegs das wirklich interessante Olivenöl-Museum der Fratelli Carli zu besuchen. Gleich nebenan gibt es auch einen Fabrikverkauf. Auch in Turin hat die Firma mittlerweile einen Emporio eröffnet.
- Wer länger in Sanremo verweilt, sollte einen Ausflug Richtung Frankreich unternehmen. Kurz vor der Grenze liegt direkt an der Küste der Botanische Garten Hanbury. Er bietet nicht nur auf 18 Hektar Pflanzen aus der ganzen Welt, sondern mittendrin auch alte Gebäude und Anlagen. *mm*

ANZEIGE



**Abo-Vorteil:**  
Besichtigungsprogramm in Turku inklusiv!

## Finnland

**Im Herzen der finnischen Kultur**  
5.9. – 12.9.2024

Der finnische Sommer lockt mit blauem Himmel, tiefen Wäldern, schimmernden Seen, spannenden Städten und naturschönen Nationalparks. Von Helsinki durch das Saimaa-Seenland über Nordkarelien nach Vaasa und entlang der bottnischen Küste bis Turku erleben Sie die Highlights Süd-, Mittel- und Westfinlands.

**Die Reiseroute:** Savonlinna (1Ü), inkl. Führung in der Burg – Kerimäki – Führung im Kloster Uusi-Valamo – Koli (1Ü) – Kuopio inkl. Eintritt Puijo-Aussichtsturm – Vaasa (1Ü) mit Bootsausflug im Kvarken-Archipel – Kristinestad – Rauma inkl. Stadtpaziergang – Turku (1Ü) – Fiskars – Helsinki (2Ü), inkl. Stadtrundfahrt.

**Inklusivleistungen u. a.:** Flüge Frankfurt – Savonlinna / Helsinki – Frankfurt; 7 ÜN in guten Mittelklassehotel (landestypisch); 7 x Skandinavisches Frühstück; 4 x Abendessen (3-Gang Menü); 1 x Outdoor Abendessen mit landestypischen Spezialitäten; Transfers & Ausflüge lt. Programm; Deutschsprachige Zonista-Reiseleitung.

#### Reisepreis pro Person ab/bis Frankfurt

1.798,- € im Doppelzimmer / 370,- € Einzelzimmerzuschlag  
59,- € Besichtigungsprogramm in Turku (für Abonnenten kostenlos)  
55,- € Bustransfer Ko – Frankfurt – Ko



## Kalabrien

**Geheimtipp für Italien-Liebhaber**  
4.10. – 11.10.2024

Kalabrien liegt an der Spitze des Stiefels am südlichsten Punkt Italiens. Das angenehme Klima, die wunderschönen Farben des Meerwassers, die von Sandstränden unterbrochenen felsigen Küsten, die geheimnisvolle Landschaft und antike Zeugnisse machen Kalabrien zu einem einzigartigen Landstrich!

**Eingeschlossene Ausflüge:** Halbtagesausflug nach Tropea mit Stadtbesichtigung und Fahrt zum Capo Vaticano; Halbtagesausflug zum Fischerdorf Pizzo mit „Tartufo Eis“-Verkostung; Halbtagesausflug nach Zungri mit landestypischer Verköstung.

**Inklusivleistungen u. a.:** Flüge ab/bis Frankfurt; 7 ÜN mit Halbpension im 4\*-Sentido Michelizia Tropea Resort o. ä.; Transfers & Ausflüge inkl. der Eintrittsgelder lt. Programm; örtliche, deutsch-sprechende Reiseleitung; zusätzliche rz-Reisebetreuung (ab 25 Personen).

#### Reisepreis pro Person ab/bis Frankfurt

1.295,- € im Doppelzimmer (EZ z. Zt. ausgebucht)  
99,- € Zusatzausflug Äolische Inseln  
79,- € Zusatzausflug Scilla – Reggio Calabria  
55,- € Bustransfer Ko – Frankfurt – Ko



**Abo-Vorteil:**  
Ausflug Filerimos & Kamiros inklusiv!

## Rhodos

**Die Roseninsel**  
10.10. – 17.10.2024

Seit der Antike fasziniert Rhodos seine Besucher und die zahlreichen Ausgrabungsorte spiegeln die wechselvolle Geschichte wider. Die Landschaft ist vielfältig: Im Inselinneren sehr bergig mit tiefgrünen Wäldern, die fruchtbare Westküste, die karstige Ostküste und weitauslaufende Strände am Südende.

**Eingeschlossene Ausflüge:** Halbtagesausflug Rhodos-Stadt; ganztägige Inselrundfahrt mit Weinprobe; Halbtagesausflug Lindos mit „Meze“-Essen in einem typischen Lokal.

**Inklusivleistungen u. a.:** Flüge ab/bis Frankfurt; 7 ÜN mit Halbpension im 4\*-Hotel Apollo Beach, im Zimmer mit seitlichem Meerblick; Transfers, Ausflüge und Besichtigungen inkl. der Eintrittsgelder lt. Programm; örtliche, Deutsch-sprechende Reiseleitung; zusätzliche rz-Reisebetreuung (ab 25 Personen).

#### Reisepreis pro Person ab/bis Frankfurt

1.199,- € im Doppelzimmer  
240,- € Einzelzimmerzuschlag  
54,- € Zusatzausflug Filerimos und Kamiros (für Abonnenten kostenlos)  
55,- € Bustransfer Ko – Frankfurt – Ko

#### Prospekte, Beratung und Buchung:

RZ-Leserreisen · Schlossstraße 43-45 · 56068 Koblenz · Telefon 0261/1000-430 und -431  
Alle Informationen auch bei rz-leserreisen.de

**rzleserreisen**

**Rhein-Zeitung**  
und ihre Heimatausgaben